caritas Dingolfing

Caritasverband für den
Landkreis Dingolfing - Landau e.V.

2016

Ein Verband im Dienst
für die Menschen!

Die Caritas im Jahr der Barmherzigkeit

Vom 8. Dezember 2015 bis 20. November 2016 fand das von Papst Franziskus ausgerufene Heilige Jahr der Barmherzigkeit statt.
Ein wie wir finden ideales Thema, gerade für die Caritas und ihre Dienste.
Viele von uns kennen die klassischen leiblichen und geistigen Werke der Barmherzigkeit.
Hungrige speisen, Durstige tränken, Nackte bekleiden, Fremde aufnehmen, Kranke besuchen, Gefangene befreien, Tote bestatten, Unwissende lehren, Zweifelnden raten, Irrende zurechtweisen, Trauernde trösten, Unrecht ertragen, Beleidigungen verzeihen, für Lebende und Tote beten.
Viele dieser Werke der Barmherzigkeit prägen die tägliche Arbeit der Caritas und Ihrer Mitarbeiter.
Ein weiterer Blick auf das Thema Barmherzigkeit lässt sich mit den „Sieben Werken der Barmherzigkeit für Thüringen heute“ machen.
Hierin geht es darum, einem Menschen zu sagen:
Du gehörst dazu, ich höre dir zu, ich rede gut über dich, ich gehe ein Stück mit dir, ich teile mit dir, ich besuche dich, ich bete für dich.
Wenn das eine Art ist, Barmherzigkeit zu zeigen beziehungsweise zu leben, dann handelt die Caritas in der täglichen Arbeit in diesem Sinn.

Du gehörst dazu

Die Caritas will vor allem für Menschen da sein, die von unserer Gesellschaft an den Rand gedrückt werden. Menschen, die gerade nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, sei es wegen Arbeitslosigkeit, einer psychischen oder physischen Erkrankung, ihrer Herkunft, ihres Alters oder vielerlei anderer Gründe. Für all diese Menschen versuchen wir, mit unseren Diensten da zu sein und ihnen so das Gefühl von Gemeinschaft und Zugehörigkeit zu unserer Gesellschaft zu vermitteln. Ob dies beispielsweise durch Integrationsprojekte wie die LanZE, über Patientenfeiern, durch regelmäßige Treffen wie die Teestube, Besuche durch den Kontaktkreis oder professioneller Unterstützung in der Allgemeinen Sozialberatung geschieht ist völlig unerheblich. Wichtig ist nur, den Menschen das Gefühl zu geben „du bist nicht allein, du gehörst dazu“.

Ich höre Dir zu

Zuhören - so einfach und doch so hilfreich. Es tut so gut, wenn man sich mit seinen Problemen und Belastungen an jemanden wenden kann oder auch nur jemanden hat, mit dem man einfach nur mal „ratschen“ kann, um nicht von der Außenwelt abgeschnitten zu sein. In einer immer schnelllebiger werdenden Zeit, die häufig von Hektik und Stress geprägt ist und in einer Zeit, in der viele Menschen in unserer Gesellschaft mehr und mehr vereinsamen, ist das Zuhören leider nicht mehr selbstverständlich. In unserer Arbeit ist und muss es aber ein zentrales Element sein. Häufig sind unsere

Schwestern, Haushaltshilfen oder ehrenamtliche Helfer die einzigen Ansprechpartner, welche die uns anvertrauten Personen aufsuchen und dadurch umso wichtiger für diese Menschen sind. Auch in Beratungsdiensten tut es vielen Klienten einfach gut, sich offen den Kummer von der Seele reden zu können und jemanden zu haben, der ihnen wirklich und aufrichtig zuhört: Zuhören ein Werk der Barmherzigkeit.

Ich rede gut über Dich

Gut über jemanden zu reden, sich für jemanden einzusetzen, jemanden Wert zu schätzen, Achtung vor einer Person zu haben ist eine Grundeinstellung in unserer Arbeit. Dabei geht es nicht darum, alles und jeden Fehler der uns anvertrauten Person zu entschuldigen und gut zu heißen. Nein, es geht darum, Hintergründe für ein Handeln zu ergründen, um dieses verstehen zu können und das Positive in einem Menschen zu sehen. Aus diesem Ansatz ergreifen wir dann häufig Partei für unsere Klienten und reden gut, wertschätzend über und für sie. Ein Bereich, in welchem wir dies derzeit häufig machen, ist zweifellos die Asyl- und Migrationsberatung. Viele unserer ehrenamtlichen, wie auch unserer hauptamtlichen Mitarbeiter versuchen, über diese Menschen ehrlich und damit auch gut zu reden und sie so darzustellen, wie sie sind: Menschen mit Schwächen, aber vor allem auch mit Stärken, welche eine Chance in unserer Gesellschaft verdient haben.

Ich gehe ein Stück mit Dir

Der Grundstein der Tätigkeit eines Sozialarbeiters und damit auch der Tätigkeit in vielen Arbeitsbereichen der Caritas: Menschen in einer belastenden Situation oder in einer schwierigen Phase ihres Lebens ein Stück zu begleiten und sie dann gestärkt wieder ihren eigenen Weg gehen zu lassen, sich als Sozialarbeiter oder Psychologe wieder möglichst schnell „überflüssig“ zu machen ist eine wunderbare aber oft auch sehr schwierige Aufgabe in der täglichen Arbeit der Caritas. Vor allem in unseren Beratungsdiensten wie beispielsweise der Suchtberatung, der Beratungsstelle für seelische Gesundheit, der Eheberatung oder der Allgemeinen Sozialberatung stehen unsere Mitarbeiter oft vor dieser Herausforderung und meistern diese hervorragend. Auch das Projekt Familienpaten steht genau unter diesem Motto: Mit einer Familie ein Stück zu gehen, sie zu unterstützen, wo immer sie Hilfe benötigt und sie gestärkt nach einiger Zeit wieder zu verlassen. Ein großes Werk der Barmherzigkeit.

Ich teile mit Dir

Wir leben in einem der reichsten Länder dieser Erde, in einer Zeit in der es uns zumindest materiell so gut geht wie noch nie. Und doch gibt es Menschen in unserer Gesellschaft, die an diesem Reichtum nicht partizipieren, die Unterstützung benötigen. Teilen von

Lebensmitteln, von Kleidern und auch von Geld; dieses Prinzip wird bei uns häufig gelebt. Ob Kleidungstücke oder kleine Haushaltsartikel in der Kleiderkammer oder im Flohmarkt weitergegeben werden oder ob in der Allgemeinen Sozialberatung Menschen mit Lebensmitteln versorgt und für dringende lebensnotwendige Anschaffungen Spendengelder an diese Personen weiterverteilt werden, wir teilen mit Bedürftigen. Unter Teilen verstehen wir aber nicht nur materielle Hilfe, sondern auch das Teilen von Leid und Problemen in all unseren Beratungssituationen. Denn „geteiltes Leid, ist halbes Leid".

Ich besuche Dich

Menschen, die nicht mehr an unserer Gesellschaft aktiv teilnehmen können, aus Krankheit, auf Grund einer Behinderung, auf Grund ihres Alters oder einer sonstigen Einschränkung wollen wir durch das Aufsuchen, das Besuchen wieder ein Stück weit daran teilhaben lassen und ihnen mehr Lebensqualität schenken. Dies geschieht in der Caritas auf vielfältigste Art und Weise. Sei es durch die täglichen Hausbesuche unserer Pflegekräfte, durch unseren ambulanten Demenzbetreuungsdienst, durch Hausbesuche unserer Beratungsdienste, durch den Kontaktkreis, durch unseren Hauswirtschaftlichen Dienst und vieles mehr. Wir suchen die Menschen auf und leisten so ein Werk der Barmherzigkeit.

Ich bete für Dich

Caritas ist Kirche und Kirche ist Caritas. In unserer täglichen Arbeit stoßen wir auch immer an Grenzen und dürfen demütig erkennen, wie wichtig Gott für unser Leben ist. Wer betet erkennt diese Grenzen an. Für andere Menschen zu beten, ist auch ein Zeichen der Fürsorge für sie. Dies wollen und sollen wir uns auch in der täglichen Arbeit immer wieder bewusst machen. Bei einem kurzen gemeinsamen Gebet mit Patienten, einem geistlichen Impuls bei einer Besprechung oder bei Gottesdiensten, wollen wir auch für die uns anvertrauten Personen beten, um die Wichtigkeit Gottes und unsere eigene Begrenztheit in unserer Arbeit zu erkennen.

Sieben Werke der Barmherzigkeit, die unsere Arbeit prägen: In diesem Sinn wollen und werden wir auch weiterhin barmherzig für die uns anvertrauten Menschen da sein. Allen, welche die Caritas bei dieser Aufgabe unterstützen, sagen wir ein aufrichtiges Vergelt´s Gott.

Franz Bubenhofer	Reiner Schachtner	Daniel Schneider
1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Geschäftsführer

Dienste der Caritas

Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29

Befreundete Dienste

Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatung	30	
Katholische Erwachsenenbildung		
Katholische Jugendstelle		
Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung		31

Seniorenwallfahrt 34 35

Unsere Mitarbeiter 36 37

Kontakt

Kontaktadressen	38	
Mitglied werden		39

© 2017 Herausgegeben vom
Caritasverband für den Landkreis Dingolfing-Landau e.V.
Redaktion | Caritasverband für den Landkreis Dingolfing-Landau e.V.
Layout | Benedikt Kehl-Waas
Druck | Wälischmiller Druck & Verlags GmbH
Bildnachweis | Caritasverband Dingolfing-Landau e.V.: 6, 8, 12, 24, 28, 29, 34, 36, 37 – M. Gambel: 10 – Caritasverband Isar/Vils e.V.: 14, 16, 17, 18, 19, 26 – Schwangerschaftsberatung Deggendorf: 20 – Fachambulanz für Suchtprobleme: 22 – J. Acker: 39. Trotz größter Sorgfalt konnten die Urheber des Bildmaterials nicht in allen Fällen ermittelt werden. Es wird gegebenenfalls um Mitteilung an die Herausgeber gebeten.

Allgemeine Sozialberatung

Die erste Anlaufstelle für Menschen mit den verschiedensten persönlichen, sozialen oder finanziellen Problemen ist sehr häufig die Allgemeine Sozialberatung, kurz ASB.

Als unverzichtbarer Grunddienst der Caritas ist sie offen für alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Nationalität oder Religion. In der Allgemeinen Sozialberatung wird der Hilfebedarf des Ratsuchenden geklärt und geprüft, ob andere, spezielle Fachdienste vorhanden sind, die in Frage kommen.

Die Stärke der ASB ist die niederschwellige, menschliche und wertschätzende Beratung. Da sie vollständig aus Eigenmitteln des Verbandes finanziert wird, ist sie unabhängig von staatlichen Vorgaben und wird gerne von Menschen in Anspruch genommen, die sich nirgends richtig aufgehoben fühlen.Die Allgemeine Sozialberatung gibt im persönlichen Gespräch Orientierungshilfe bei der Bewältigung von Problemen im Alltag und bei der Lösung von Konflikten. Verschwiegenheit wird dabei zugesichert. Die Ratsuchenden werden im Bedarfsfall über ihre Ansprüche auf Sozialleistungen und darüber, wie sie diese erreichen oder durchsetzen können, aufgeklärt.

Viele Klienten haben häufig Schwierigkeiten mit den bürokratischen Anforderungen, um an Leistungen zu gelangen. Schon die Antragstellung überfordert viele. Bescheide zu lesen oder gar Widersprüche einzulegen, sind oft unüberwindbare Hürden. Auch die Berater/Innen werden durch neue Gesetze, Urteile, Vorschriften und Änderungen stark gefordert, können aber in vielen Fällen weiterhelfen.

Grundsätzlich zielt die Hilfe der ASB immer auf Hilfe zur Selbsthilfe ab und setzt eine Kooperationsbereitschaft und ein Mitwirken des Klienten voraus.

Beratungssituation in der Allgemeinen Sozialberatung

Allgemeine Sozialberatung	**6**	**7**
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29

Besonderheiten im vergangenen Jahr

Die Anzahl der Hilfesuchenden in der Allgemeinen Sozialberatung war auch 2016 gleichbleibend hoch. Von der einfachen Antragstellung bis hin zu multiplen Problemlagen wurde Hilfe nachgefragt.

Festzustellen ist, dass viele erst sehr spät die Beratungsstelle aufsuchen, wenn ihnen die Probleme bereits selber über den Kopf gewachsen sind. **Existenzbedrohende Schulden** spielen hierbei eine immer größere Rolle. Aufgrund der gestiegenen Miet- und Strompreise geraten immer mehr Menschen im unteren Einkommenssektor an den Rand ihrer Existenz.

Zwar ist es möglich ergänzende Sozialleistungen zu beantragen, jedoch berücksichtigen diese häufig nicht die tatsächlichen Wohnkosten. Bei der ungebrochen hohen Nachfrage an Wohnraum bevorzugen Vermieter zahlungskräftige Bewerber mit festem Erwerbseinkommen. Umzüge in günstigere Wohnungen sind daher aufgrund des fehlenden Angebotes meistens nicht möglich. Die Folge davon sind Miet- und/oder Stromschulden, die im Extremfall zur Stromsperre oder sogar zu Obdachlosigkeit führen können. Die Allgemeine Sozialberatung wird hier unterstützend tätig, um rechtzeitig staatliche Hilfen zu beantragen und um Lösungswege für Zahlungsrückstände zu verhandeln, damit es gar nicht erst so weit kommt. Sie kann aber keine Schulden übernehmen. Im Gegensatz zur Schuldnerberatung geht es hierbei aber ausschließlich um die Existenzsicherung.

Auf den **Wohnungsmarkt** muss hingegen dringend von staatlicher Seite her eingegriffen werden. Hier ist Handlungsbedarf geboten, damit auch Empfänger von Sozialleistungen die Chance auf eine bezahlbare Wohnung haben. Der Bau von neuen Wohnungen allein reicht dabei unserer Meinung nach aber nicht aus. Es ist vielmehr dringend erforderlich, dass wieder verstärkt lukrative staatliche Förderungsprogramme aufgelegt werden, die dazu führen, dass auch günstige Wohnungen für Menschen mit niedrigem Einkommen gebaut werden. Das immer wieder angeführte Argument, dass ein Neubau von Wohnungen deshalb ausreiche, da eine marktwirtschaftliche Umverteilung stattfinde, kann von uns nicht geteilt werden, da die geplanten Wohnungen nicht ausreichen werden um damit alleine entsprechend einschneidende Kostenminderungen am Wohnungsmarkt herbei führen zu können.

Ein weiterer Punkt ist die **Kluft zwischen Arm und Reich**, welche auch in unserem Landkreis immer größer wird. Durch sie erst wird die Armut bei den Betroffenen richtig spürbar. Hier unterstützt die Allgemeine Sozialberatung, um durch gezielte Information Hilfen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zu vermitteln und gegebenenfalls diese auch durchzusetzen. Darüber hinaus kann auch im Einzelfall eine Notlage mit materiellen Hilfen wie Lebensmittel oder Kleidung überbrückt werden. In begründeten Einzelfällen, in denen ausschließlich mit materiellen Leistungen geholfen werden kann, stellen wir den Kontakt mit geeigneten Stiftungen her.

Ein weiterer Arbeitsbereich der Allgemeinen Sozialberatung ist die Beratung und Vermittlung von **Mutter- und Mutter-Kind-Kuren** des Müttergenesungswerkes.

Im Rahmen der therapeutischen Kette berät die Caritas vor der Kur, begleitet bei der Antragstellung und Durchführung der Kurmaßnahme und bietet eine Nachbesprechung an.

Fachstelle für pflegende Angehörige

Die Fachstelle für pflegende Angehörige bietet Entlastung und Unterstützung für Pflegende.

Sie berät Angehörige bei ihrer schweren Aufgabe der Pflege und den sich daraus ergebenen Problemen. Bei Fragen zur Pflegeversicherung und deren Leistungen informiert die Fachstelle ausführlich und gibt einen Einblick in die Voraussetzungen und das Verfahren zur Einstufung in eine Pflegestufe. Sollte eine beantragte Leistung von der Pflegekasse abgelehnt werden, kann auch hier unterstützend beraten werden.

Darüber hinaus gibt die Beratungsstelle Informationen über Entlastungsmöglichkeiten. Hierzu gehören unter anderem die Vermittlung von Hilfsdiensten wie Essen auf Rädern, Selbsthilfegruppen, Besuchsdienste, Nachbarschaftshilfe, ambulante Pflege oder ähnliches.

Sollte Kurzeitpflege oder eine Heimunterbringung notwendig werden, kann die Beratungsstelle bei der Suche nach einem Platz behilflich sein. Ebenso kann sie bei Fragen zur Finanzierung Auskunft über gesetzliche Ansprüche erteilen. Hierzu arbeitet sie mit anderen sozialen Diensten, ambulanten Pflegediensten und gegebenenfalls auch mit entsprechenden teil- oder vollstationären Einrichtungen des Einzugsgebietes zusammen.

Zur psychosozialen Beratung und Begleitung von Angehörigen werden Entlastungsgespräche angeboten, um die Auswirkungen der Pflegetätigkeit auf das Familienleben möglichst gering zu halten. Bei Überforderungen, Hilflosigkeit und Ängsten des Pflegenden wird durch Information der Pflegeperson und Mobilisierung und Einbeziehung des sozialen Umfeldes Hilfestellung geleistet. Um die Beratung allen Pflegenden zugänglich zu machen, werden bei Bedarf auch Hausbesuche durchgeführt.

Seniorengruppenleiterschulung

Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	**8**	**9**
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer	28	29

gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Besonderheiten im vergangenen Jahr

Mittlerweile ist deutlich festzustellen, dass die Grundinformation der pflegenden Angehörigen oder auch der Pflegebedürftigen selbst ein sehr hohes Maß erreicht hat. Immer weniger wird in unserer Beratungsstelle beispielsweise nach den grundlegenden Leistungen der Pflegekasse nachgefragt. Diese Tendenz zeigt sich bereits seit einigen Jahren. Es ist dies die positive Folge der weiterentwickelten Beratungslandschaft und dort insbesondere der Pflegeberatungsangebote direkt bei den Pflegekassen. Ebenso machen sich seit Jahren dahingehend die Pflegeüberleitungen in den beiden Krankenhäusern im Landkreis bemerkbar. Dies war unserer Meinung nach eine der wichtigsten Errungenschaften in der Pflegeberatungslandschaft.

Die Stellung der Fachstellen verlagert sich aber immer weiter hin zur **spezialisierten Beratung** insbesondere bei rechtlichen Fragen. Dies macht es unabdingbar, dass weiterhin deren Unabhängigkeit von den Pflegekassen bestehen bleibt.

Die Gesetzesneuerungen brachten ohne Zweifel **viele Vorteile für die Pflegebedürftigen** und deren Angehörigen. Wir sehen es allerdings sehr kritisch, dass der Gesetzgeber es in nahezu allen Belangen der Pflegeberatung den Pflegekassen überträgt, für die Schaffung der Beratungsstellen Sorge zu tragen. Um aber die notwendige Neutralität der Beratungslandschaft wahren zu können, ist es unserer Meinung nach unabdingbar, die Kommunen hier mehr einzubinden. Durch ihre Aufsichtsfunktion in den verschiedensten Pflegebereichen haben sie den besten Überblick und können am ehesten entscheiden, wo Defizite herrschen.

Wir stellen außerdem fest, dass die **Nachfrage nach 24-Stunden-Betreuungsmöglichkeiten** außerhalb von stationären Einrichtungen stetig zunimmt. Dies ist im Wesentlichen durch die steigende Zahl an Demenzkranken begründet. Es müssen dringend Möglichkeiten geschaffen werden, um dem geänderten Bedarf gerecht zu werden, da für die Betroffenen anderenfalls nur die Möglichkeit bleibt ihren Angehörigen stationär unter zu bringen.

Im Rahmen der **Öffentlichkeitsarbeit** wurden auch im vergangenen Jahr wieder Vorträge zum Thema Pflege gehalten und eigene Broschüren für pflegende Angehörige entwickelt, die einen ersten Überblick über die Leistungen der Pflegeversicherung geben.

Darüber hinaus werden **ehrenamtliche Helferkreise** betreut wie der Krankenfürsorgeverein oder der Kontaktkreis, ein Hilfs- und Besuchsdienst für pflegende Angehörige und einsame alte Menschen.

Durch diese Dienste konnten auch im Jahr 2016 viele ältere Menschen in ihrem häuslichen Umfeld betreut werden.

Asylsozialberatung

Die Vermittlung und Betreuung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer ist in der Asylsozialberatung zu einem großen Aufgabenbereich geworden, da ohne diese Menschen die Flüchtlingsarbeit nicht zu bewältigen wäre. Ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich der Asylberatung ist die Öffentlichkeitsarbeit. Hier versucht man die einheimische Bevölkerung zu informieren und Vorurteile abzubauen.

Flüchtlinge kommen in die Asylsozialberatung, um Hilfe und Unterstützung für ein breites Themen-Spektrum zu bekommen. Häufig geht es um aufenthaltsrechtliche Fragestellungen, was Rechte, aber auch Pflichten während eines Asylverfahrens betrifft. Die Beratungsstelle unterstützt bei behördlichen oder finanziellen Angelegenheiten, informiert über Zugang zu Bildung, den Zugang zum Arbeitsmarkt und zur gesundheitlichen Versorgung. Die Arbeit der Asylsozialberatung umfasst auch eine Vernetzung und Kooperation mit zuständigen Behörden, sozialen Einrichtungen, Bildungsinstitutionen und verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren in der Region. Im Kontakt mit den Schutzsuchenden soll über die Lebensverhältnisse in Deutschland aufgeklärt und Strukturwissen vermittelt werden. Darüber hinaus werden Fragen zur Familienzusammenführung, zur Rückkehr oder Weiterwanderung geklärt.

Das „Festival der Kulturen am Dingolfinger Marienplatz

Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	**10**	**11**
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29

gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Besonderheiten im vergangenen Jahr

Nach dem ansteigenden Zustrom an Flüchtlingen der vergangenen Jahre waren die **Zahlen im Jahr 2016 rückläufig**. So betrug die Anzahl an Asylbewerber im Landkreis Dingolfing-Landau zum Jahresende ca. 500 Personen. Die Flüchtlinge stammen überwiegend aus Afghanistan, ein Land in dem seit über 35 Jahren Krieg, Gewalt und Terror das Leben der Zivilgesellschaft dominieren. Auch die Zahl der Flüchtlinge aus dem Irak ist auf Grund der schlechten Sicherheitslage vergleichsweise hoch. Die rückläufigen Asylbewerberzahlen lassen sich durch die Grenzschließungen entlang der sogenannten Balkanroute erklären. Dies erklärt auch den geringen Anteil syrischer Flüchtlinge, welche im Jahr 2015 noch die weitaus größte Gruppe an Schutzsuchenden im Landkreis darstellte. Die meisten Syrer haben das Asylverfahren bereits durchlaufen und die Flüchtlingseigenschaft erhalten, so dass sie nicht mehr in der Asylbewerber-Statistik auftauchen und mit einer Aufenthaltserlaubnis (begrenzt auf drei Jahre) in Deutschland leben können.

Im Jahr 2016 gab es auch einige Projekte und Maßnahmen durch oder in Kooperation mit der Caritas. So bemühen sich seit April Herr Baurs-Krey und sein Team ehrenamtlich darum, Flüchtlingen **Fahrräder bereitzustellen** beziehungsweise diese zu reparieren. Dafür nutzt man die Fahrradwerkstadt am Marienplatz in Dingolfing, welche mittlerweile eine beliebte Anlaufstelle für Flüchtlinge mit defekten Fahrrädern geworden ist. Über die Caritas werden sie dann an Flüchtlinge weitergegeben. Versorgt wird das Team in erster Linie über Spenden von Bürgern, welche ihre gebrauchten Räder entrümpeln. Bei der Reparatur selbst werden die Flüchtlinge miteinbezogen.

Im Mai trat Andrea Rücker bei der Caritas Landau ihren Dienst an, sodass man insgesamt **3 Vollzeitstellen in der Asyl- und Migrationsberatung** aufweisen kann. Unterstützend dazu sind ehrenamtliche HelferInnen weiterhin unverzichtbar und nicht mehr von der Flüchtlingsarbeit wegzudenken. Derzeit sind ca. 90 Personen als Ehrenamtliche bei der Caritas gemeldet. Das Engagement dieser Menschen bedeutet für die Flüchtlinge eine enorm wichtige Hilfe und bietet ihnen Integrationsperspektiven.

Im Juni unternahm Stefan Pritscher von der Caritas Dingolfing eine **Projektreise nach Marokko**, welche von Caritas International, dem Hilfswerk des Deutschen Caritasverbandes e.V., organisiert wurde. Zusammen mit zwölf Fachkräften aus Caritasverbänden in ganz Deutschland konnte man einen unmittelbaren Eindruck von den sozialen Problemen in Marokko gewinnen. Im Mittelpunkt des Besuchs standen Fluchtbewegungen bzw. Migranten, die aus den Subsahara-Regionen in Marokko auf dem Weg nach Europa „stranden“ und teilweise auf Dauer dort bleiben. Neben der Caritasarbeit in der Hauptstadt Rabat standen Projekte von Caritas International in Casablanca und Meknes auf dem Reiseplan.

Im Juli fand am Dingolfinger Marienplatz zum ersten Mal das „**Festival der Kulturen**“ statt. Ziel dieser Veranstaltung war es, eine Stätte der Begegnung zu schaffen, was bei der einheimischen Bevölkerung und den ausländischen Mitbewohnern großen Anklang fand. Natürlich war auch die Caritas mit einem Stand vertreten und erläuterte den interessierten Bürgern ihre Arbeitsfelder, insbesondere das der Asyl- und Migrationsberatung. Auch an der Vorbereitung und der Organisation des „Festivals der Kulturen“ war die Caritas Dingolfing intensiv beteiligt und trug so zum Erfolg dieser Veranstaltung bei.

Sozialstation

Gratulation an die Pflegedienstleitung Frau Weindl zur hervorragenden MDK-Prüfung

Einer der größten und wichtigsten Bereiche des Caritasverbandes Dingolfing-Landau ist die Sozialstation. Ausgehend von der traditionellen kirchlichen Alten- und Krankenpflege entwickelte der Caritasverband diese Arbeit weiter und professionalisierte sie.

Das ursprüngliche „Gemeindeschwesternprinzip“ wird in der Sozialstation des Caritasverbandes Dingolfing-Landau weiter aufrechterhalten, indem man die hauptamtlichen Pflegekräfte weiterhin einem bestimmten Einsatzgebiet zuordnet, um möglichst

Die Caritas auf der Gewerbeschau in Loiching

nahe am Patienten zu sein und den Angehörigen, der Ärzteschaft und den Gemeinden möglichst gut zur Verfügung zu stehen.

Das Angebot der Sozialstation beinhaltet Grund- und Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Versorgung, Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, Kurse für häusliche Krankenpflege, Schulungen in der häuslichen Umgebung, stundenweise Verhinderungspflege und zusätzliche Betreuungsleistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz, Pflegeeinsätze zur Qualitätssicherung im Rahmen der Pflegeversicherung, Vermittlung von Pflegehilfsmitteln, Hausnotrufgeräten und die Vermittlung von Essen auf Rädern.

Die Mitarbeiter der Sozialstation helfen bei Bedarf aber auch mit, Patienten und deren Angehörige von der Notwendigkeit des rechtzeitigen Umzugs in ein Alten- oder Pflegeheim zu überzeugen und den Umzug einzuleiten.

Unsere Sozialstation versteht sich als Dienstleistungsunternehmen, das nach karitativen, sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten arbeitet. Das Ziel unseres Teams ist die Versorgung der Patienten nach einem ganzheitlichen Pflegeverständnis, nach dem Motto „im Dienst für den Menschen“.

Mitarbeiter der Sozialstation vor Ort

Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	**12**	**13**
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29

Besonderheiten im vergangenen Jahr

Die Caritas-Sozialstation Dingolfing mit den gemeindenahen Pflegebereichen Dingolfing, Reisbach, Frontenhausen, Loiching und Mengkofen versorgte 2016 im Bereich des Altlandkreises Dingolfing mit über 60 Mitarbeitern mehr als 450 Patienten und zählt somit zu den **größten Pflegediensten im Landkreis**.

Sehr erfreulich im vergangenen Jahr war die **hervorragende Bewertung** des Pflegedienstes durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) mit der Note 1,1. Seit Jahren wird uns bei diesen Kontrollen immer wieder die **hohe Qualität** unserer Sozialstation mit Bestnoten bestätigt und zeigt uns, dass wir die uns anvertrauten pflegebedürftigen Menschen fachlich und persönlich hervorragend betreuen. Dies ist sicherlich ein Verdienst unseres hervorragenden Teams aus Pflegefachkräften, hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen, Pflegehilfskräften und Verwaltungssachbearbeiterinnen. In ihrer täglichen Arbeit pflegen, beraten und begleiten sie kranke und alte Menschen in ihrer häuslichen Umgebung und ermöglichen es so diesen Menschen möglichst lange zu Hause leben zu können.

Weiterhin sehr beliebt bei den Patienten, wie auch dem Personal ist die Aktion **katholisches Profil der Caritas**. Durch kleine Geschenke zu kirchlichen Hochfesten und besonderen kirchlichen Feiertagen wie Palmbuschen, Kräuterbuschen, Ostergeschenk, Nikolaus und vieles mehr, macht man zum einen den Patienten eine kleine Freude, zum anderen möchte man dadurch aber auch das katholische der Caritas-Sozialstation in den Vordergrund stellen.

Der **Betreuungsdienst für Demenzkranke** erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Er ist an die Sozialstation unseres Verbandes angegliedert und wird von der Pflegedienstleitung geleitet. Durch dieses Angebot wird versucht Angehörige stundenweise zu entlasten, damit diese ohne Zeitdruck wichtige Erledigungen des Alltags oder Freizeitaktivitäten machen können und in der Zeit ihre Angehörigen in bester Obhut wissen.

Auch die **Öffentlichkeitsarbeit** ist mittlerweile ein wichtiger Teil der Arbeit in der Sozialstation, um die angebotenen Leistungen auch einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. So präsentierte sich die Caritas Sozialstation im vergangenen Jahr auch auf der Gewerbeschau in Loiching mit einem Stand. Viele interessierte Besucher informierten sich am Stand über die Angebote der Caritas im Allgemeinen und die der Sozialstation im Speziellen.

Sehr gut entwickelte sich im vergangenen Jahr der **hauswirtschaftliche Dienst** unserer Sozialstation. In diesem Bereich sind mittlerweile 11 Mitarbeiterinnen täglich bei festen Kunden im Einsatz und unterstützen diese in allen Bereichen der täglichen Hausarbeit. Durch Verbesserungen bei der Pflegeversicherung ist es vielen Pflegebedürftigen mittlerweile möglich den Großteil dieser Dienstleistung über finanzielle Mittel der Pflegekasse zu bezahlen, was auch einen deutlichen Anstieg der Nachfrage nach diesem Angebot zur Folge hatte. Wir werden sicherlich diesen Bereich in den nächsten Monaten noch weiter ausbauen, um den hohen Bedarf auch zukünftig decken zu können.

Ein toller Erfolg waren auch wieder die **Patientenfeiern** in Mengkofen und Reisbach. In Mengkofen vor allem unterstützt durch unseren Krankenfürsorgeverein und in Reisbach durch die Pfarrei, war es wieder möglich den Patienten in diesen Gemeinden einen schönen kurzweiligen Nachmittag zu bieten, bei dem das leibliche Wohl nicht zu kurz kam.

Beratungsstelle für seelische Gesundheit

Die Beratungsstelle für seelische Gesundheit – Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi) für den Landkreis Dingolfing-Landau – bietet Menschen mit psychischen Problemen und deren Angehörigen Beratung und Unterstützung. Dazu gehören der Umgang mit der Erkrankung, die Alltagsbewältigung, Kontakte zu Behörden und Vermittlung weiterer Unterstützungsangebote.

Die Angebote der Beratungsstelle reichen dabei von Einzelberatungen Betroffener über Angehörigenberatungen, Gruppenangeboten, Haus- und Klinikbesuchen bis hin zu koordinierender Unterstützung orientiert an den individuellen Bedürfnissen der Klienten. Auch eine gerontopsychiatrische Fachberatung, sowie eine Nachbetreung nach stationären psychiatrischen Aufenthalten, sowie Unterstützung psychisch kranker Menschen im Umgang mit Ämtern und Behörden gehören zum Aufgabenspektrum des Dienstes.

Die Beratungen sind kostenlos und unabhängig von der Konfession und die Mitarbeiterinnen unterliegen der Schweigepflicht.

Träger des Dienstes ist der Caritasverband Isar/Vils e.V., der gemeinsam mit dem Bezirk Niederbayern die Kosten für diesen wichtigen Beratungsdienst übernimmt.

Ingrid Raab-Neiser führte ein Resilienz-Training durch

Beratungsgespräche sind sowohl in Landau als auch im Rahmen von Außensprechtagen in Dingolfing möglich. Terminvereinbarung wird unter 09951/9851-15 erbeten.

Besichtigung des Skulpturenmuseums im Hofberg

Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	**14**	**15**
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29

Besonderheiten im vergangenen Jahr

Im Jahr 2016 wurden neben der klassischen Beratungsarbeit viele weitere Aktionen und Veranstaltung durch die Beratungsstelle für seelische Gesundheit angeboten.

Anlässlich des **internationalen Tags der seelischen Gesundheit** im Oktober fand beispielsweise ein Gruppentraining mit vier Terminen zur Förderung der Resilienz, also der seelischen Widerstandskraft gegenüber Belastungen und Krisen unter der Leitung von Frau Ingrid Raab-Neiser statt. Die Teilnehmer erfuhren, dass Resilienz hilft Druck, Konflikten und Stress entspannter begegnen zu können. Da sich diese Fähigkeit ein Leben lang trainieren und weiterentwickeln lässt, konnten die Teilnehmer anhand von zahlreichen leichten Übungen erlernen, mit welchen Möglichkeiten und Strategien sie emotionale Stabilität wieder erlangen und ihr Denken und Handeln in eine positive Richtung wenden können.

Weiterhin großen Anklang bei vielen Klienten fand die **Teestube**. Die Teestube ist ein Angebot zur Freizeitgestaltung unter ehrenamtlicher Leitung. Neben regelmäßigen Treffen der jeweils zwei Gruppen in Landau und Dingolfing werden immer wieder gemeinsame Unternehmungen und Ausflüge geplant. Der gemeinsame Ausflug der Dingolfinger und Landauer Teestuben nach Landshut fand im vergangenen Jahr mit über 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern großen Zuspruch. Nach einem ausgiebigen Mittagessen im schönen Biergarten der Tafernwirtschaft Hotel Schönbrunn fand eine ausgesprochen lebendige Führung im Skulpturenmuseum Fritz Koenig im Hofberg statt, das interessante Einblicke in das Leben und Schaffen des Landshuter Künstlers Fritz Koenig ermöglichte. Abgerundet wurde der Tag dann mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken. Großer Dank gilt in diesem Zusammenhang den ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen, welche seit Jahren die Teestube regelmäßig und äußerst zuverlässig leiten und so dieses wichtige Angebot erst möglich machen.

Ein weiteres großartiges Projekt, welches entstehen wird und an die Beratungsstelle für seelische Gesundheit angegliedert sein wird, ist die geplante **Tagesstätte für Menschen mit psychischen Erkrankungen**.

Nach fast zweijähriger Wartezeit erhielt unser Verband die Bewilligung des Bezirks Niederbayern für die Förderung eines Tageszentrums für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Das zweite Halbjahr 2016 war deshalb auch geprägt von den Vorbereitungsarbeiten, damit das Tageszentrum im Februar 2017 eröffnet werden kann. Am Jahresende waren passende Räumlichkeiten am Marienplatz in Landau und qualifiziertes Personal gefunden. Ab 2017 steht dieses weitere wichtige Angebot psychisch erkrankten Menschen aus dem gesamten Landkreis Dingolfing-Landau zur Verfügung.

Zuverdienstprojekt LanZE

Dank an ehrenamtliche Helfer des Second-Hand-Ladens

Bei der LanZE finden Menschen mit psychischer Erkrankung, psychischer Behinderung oder ehemaliger Suchterkrankung eine Beschäftigungsmöglichkeit. Das Zuverdienstprojekt bietet den Klienten die Möglichkeit, eine Tagesstruktur aufzubauen, einer sinnvollen Tätigkeit nachzugehen, eigene Potentiale zu entdecken, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben sowie Anerkennung und Selbstbestätigung zu erlangen. Im Rahmen dieses Projekts erhalten Betroffene die Möglichkeit, entsprechend ihrer individuellen Belastbarkeit und Gesundheitszustandes unter fachlicher Anleitung einer Beschäftigung nachzugehen. Dies wird mit einer Motivationszuwendung honoriert.

Sehr wichtig ist dabei die psychosoziale Begleitung der Klienten durch das Anleitungspersonal in Form von Einzelgesprächen, Arbeitsanweisungen, Vermittlung an Fachdienste sowie Beratung in sozialen und lebenspraktischen Fragen.

Die Klienten der LanZE haben die Möglichkeit in verschiedenen Tätigkeitsfeldern je nach Interesse und Fähigkeit tätig zu sein.

Der größte Bereich ist der Haus- und Gartenservice, in dem ein vielfältiges Dienstleistungsangebot von Gartenarbeiten wie Hecken schneiden, Rasen mähen, Grüngut entsorgen oder ähnlichem, bis zu kleinen Renovierungs- und Malerarbeiten sowie Reinigungsarbeiten, sowohl für private als auch gewerbliche Kunden, angeboten wird.

Weitere Arbeitsbereiche sind der Büroservice sowie ein Montagebereich in dem leichte Montage- und Verpackungsarbeiten für gewerbliche Auftraggeber ausgeführt werden.

Als weiteres Abeitsangebot steht nun auch die Mitarbeit in der Kerzenmanufaktur zur Verfügung.

Der Wäsche- und Bügelservice umfasst das Waschen, Trocknen und Bügeln von Wäsche.

Sehr großen Zuspruch findet mittlerweile auch der liebevoll gestaltete Second-Hand-Laden. Dort wird gespendete Kleidung sortiert, im Laden präsentiert und zu günstigen Preisen verkauft.

Das Zuverdienstprojekt ist für den ganzen Landkreis Dingolfing-Landau zuständig und an die Beratungsstelle für seelische Gesundheit der sozialpsychiatrischen Einrichtung des Caritasverbandes Isar/Vils e.V. angebunden und wird vom Bezirk Niederbayern unterstützt.

LanZE-Mitarbeiter mit Anleitern im Silberbergwerk

Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	**16**	**17**
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29

Besonderheiten im vergangenen Jahr

Das Zuverdienstprojekt LanZE erfreut sich weiterhin **hoher Akzeptanz in der Bevölkerung**. Von durchschnittlich 29 Mitarbeitern wurden 2016 in 729 verschiedenen Aufträgen über 8980 Arbeitsstunden geleistet. Was einen weiteren Zuwachs zum Vorjahr bedeutet. Ebenfalls erfreulich ist, dass die Klienten mittlerweile über den ganzen Landkreis verteilt sind und der eingerichtete Fahrdienst sehr gut angenommen wird.

Verkaufsstand mit einer Auswahl des Kerzensortiments

In der LanZE wird neben den Angeboten von unterschiedlichen Arbeitsmöglichkeiten für die Klienten auch das gemeinschaftliche Erleben und der Aufbau kollegialer zwischenmenschlicher Beziehungen großgeschrieben. Deshalb bietet das Zuverdienstprojekt für die Beschäftigten auch jedes Jahr **gemeinsame Veranstaltungen** an. Große Freude bereitet ihnen immer wieder der gemeinsame LanZE-Tagesausflug.

In diesem Jahr führte der Ausflug mit der ganzen Belegschaft in den Bayerischen Wald zum Silberbergwerk nach Bodenmais. Mit Mantel und Helm sicher ausgestattet ging man durch die engen Stollen und konnte sich einen Einblick in die damals schwere Arbeitswelt der Bergwerksleute verschaffen.

Bei der alljährlichen Adventsfeier wurden die Klienten mit einem LanZE-Shirt ausgestattet. Das T-Shirt soll bei allen Arbeiten getragen werden. Damit wird sowohl die Verbundenheit zum Zuverdienstprojekt signalisiert wie auch der Wiedererkennungswert bei den Kunden gesteigert.

Erstmalig beteiligte sich heuer die **LanZE am Landauer Christkindlmarkt** mit einem kleinen Kerzenstand. Die von den Klienten in der eigenen kleinen Kerzenwerkstatt selbst gezogenen und geformten Kerzen wurden hier verkauft. Die Auswahl reichte von hochwertigen Bienenwachs- bis zu einfachen Paraffinkerzen. Dieser Arbeitsbereich ist gerade für Klienten, die nicht gerne mit Kunden in Kontakt kommen, sehr sinnvoll und man ist sehr froh, dass man für diesen Personenkreis nun auch eine sinnvolle Beschäftigung anbieten kann.

Anleiter-Team mit Vizeregierungspräsident Dr. Helmut Graf

Das Zuverdienstprojekt folgte 2016 schon zum zweiten Mal der Einladung der Initiativgruppe Seniorenleitbild zum **Kreisseniorentag** in Dingolfing. Das Anleiter-Team der LanZE war mit einem kleinen Messestand vertreten und informierte die Besucher über Angebot und Konzeptionierung der Einrichtung.

Offene Behindertenarbeit

Begrüßung der Ehrengäste bei der 20-Jahr-Feier der OBA

Die Offene Behindertenarbeit (OBA) ist seit 1996 ein fester Bestandteil der Einrichtungen der Behindertenhilfe im gesamten Landkreis Dingolfing-Landau.

Die OBA-Angebote richten sich an Menschen mit geistiger Behinderung, Menschen mit körperlicher Behinderung sowie sinnesgeschädigte und chronisch kranke Menschen und deren Familien. Schwerpunktmäßig arbeitet die Offene Behindertenarbeit in den Bereichen der Beratung und Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung, der Freizeit-, Gruppen- und Bildungsangebote für diesen Personenkreis sowie im Familienentlastenden Dienst (FED), welcher an die Offene Behindertenarbeit angegliedert ist.

Bei Fragen zum Angebot der Offenen Behindertenarbeit oder bei Unterstützungsbedarf kann man sich jederzeit an die Fachleute der OBA, entweder per Telefon 09951/985120 oder per E-Mail an oba-fed@caritas-landau.de, wenden. Auf Wunsch werden auch jederzeit im gesamten Landkreis Hausbesuche durchgeführt. Sie können aber auch Beratung in den Räumen der Offenen Behindertenarbeit in Anspruch nehmen.

Der Träger der Offenen Behindertenarbeit ist der Caritasverband Isar/Vils e. V. in Landau, wo sich auch das Büro befindet. Gefördert werden die Dienste der OBA in Bayern von den bayerischen Bezirken sowie dem Freistaat Bayern.

Monika Paschke mit der Trommelgruppe Mohuwabó

gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	**18**	**19**
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29

Adventsfeier der Frauengruppe

Besonderheiten im vergangenen Jahr

Im Jahr 2016 feierte die OBA im Rahmen der OBAlympics ihr **20-jähriges Bestehen** auf dem Sportgelände des SV Fichtheim/ Möding e. V.. Viele Gäste waren bei der Veranstaltung dabei. Familien, Gäste mit Behinderung und verschiedene lokale Politiker und Vertreter von anderen Verbänden konnten begrüßt werden. Neben dem Schirmherren der Veranstaltung, Herrn Bernhard Mittermeier, der als Vertreter der Sparkasse Niederbayern-Mitte eine Spende für die OBA überreichte, sprachen auch Landrat Heinrich Trapp, Bezirksrätin Hannelore Langwieser, MdB Gudrun Zollner und der stellvertretende Bürgermeister Armin Schrettenbrunner Grußworte.

Die verschiedensten Sport-Offenen Behindertenarbeit, Spiel- und Spaßstationen, Papa Joe´s (Hans Eder) Motorradrundfahrten mit Beiwagen, die Loichinger Trommelgruppe „Mohuwabó“ und die Regensburger Band „Powerpack“ rundeten die Veranstaltung ab.

Die Offene Behindertenarbeit bot wieder ein **abwechslungsreiches und buntes Freizeitprogramm** an. Es fanden zahlreiche Ausflüge und Gruppenangebote statt. Die mehrtägige Sommerfreizeit führte nach Dippoldiswalde in Sachsen. Von dort wurden Ausflüge nach Dresden und die nähere Umgebung unternommen. Ein Highlight war die Fahrt mit der Weißeritztalbahn, einer Schmalspurbahn mit barrierefreiem Einstieg auch für Rollstuhlfahrer.

Ein weiteres schönes Angebot fand in der Vorweihnachtszeit satt. Das zweite Adventwochenende wurde hier im Caritashotel St. Elisabeth in Altötting verbracht. Neben dem hauseigenen Programm konnten die Christkindlmärkte Altötting und Tüssling besucht werden.

Zu den gut angenommenen Gruppenangeboten zählen weiterhin die Frauengruppe, die Kegelgruppe, die Lustigen Freunde, eine Kontaktgruppe und die Nordic Walker.

Weiter hoch ist die Nachfrage nach dem **Familienentlastenden Dienst (FED)**. In diesem Angebot werden Menschen mit Behinderung betreut, sodass deren Angehörige die dadurch gewonnene Zeit zur Erholung nutzen oder am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben teilnehmen können. Die Angehörigen können sich dabei auf eine qualifizierte und verlässliche Betreuung durch die Mitarbeiter der Caritas verlassen. Dieses Angebot kann sporadisch oder regelmäßig in Anspruch genommen werden. Die Betreuung ist als Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld oder in manchen Fällen als Gruppenangebot möglich. Auf die Wünsche und Bedürfnisse jedes Einzelnen, auf seine Fähigkeiten und Kompetenzen wird individuell eingegangen, damit eine bestmögliche Versorgung für alle Beteiligten gewährleistet ist. Abgerechnet werden diese Einsätze in der Regel über die Pflegekassen im Rahmen der Verhinderungspflege oder zusätzliche Betreuungsleistungen.

Zum **Team** 2016 gehörten neben Frau Bols und Frau Brader als Sozialpädagoginnen, Frau Dachs in der Verwaltung, Frau Kagerbauer, Frau Kühnert und 14 weitere Frauen und 3 Männer, die ehrenamtlich und stundenweise in der OBA in den Bereichen FED, Freizeit- und Gruppenarbeit mitarbeiten. Frau Johann, Frau Schneider und Frau Bruch (Bundesfreiwilligendienst) sind teilweise auch in der Schulbegleitung tätig.

Schwangerschafts-beratung

„Leben lieben“ klingt so positiv und bekommt im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft eine ganz eigene Bedeutung.

Eine Schwangerschaft verändert das Leben und wirft oftmals viele Fragen auf. Sie löst die unterschiedlichsten Gefühle aus. Die katholische Schwangerschaftsberatung kennt die Freuden, aber auch die Ängste und Probleme der Frauen und Familien. Sie bietet eine vertrauliche Atmosphäre und fachliche Kompetenz, um über alle Notlagen und Ängste zu reden.

Die Caritas Schwangerschaftsberatung informiert zu allen Fragen, die die Schwangerschaft, Geburt und das Leben mit einem Säugling oder Kleinkind bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres betreffen.

Der Schutz des ungeborenen Lebens durch Unterstützung der Ratsuchenden ist wesentliches Leitziel der Beratung. Durch vertrauliche, persönliche Gespräche sollen Frauen und Familien zu einer größeren Klarheit über sich und die eigene Lebenssituation gelangen. Am Ende soll eine eigenständige und persönlich verantwortete Entscheidung stehen, die das Recht des ungeborenen Kindes auf Leben im Blick hat.

Neben der psychosozialen Beratung bieten die Fachkräfte auch pädagogische und lebenspraktische Hilfen wie Informationen über Sozialleistungen und Rechtsansprüche oder finanzielle Unterstützung für die hilfesuchenden Klienten an.

Ergänzende Angebote sind neben der persönlichen Beratung: die Hebammensprechstunde, der Baby- und Stilltreff sowie Babymassage– oder Tragekurse. Diese finden regelmäßig statt.

Im Bereich der Prävention setzen sich in sexualpädagogischen Workshops Schulklassen verantwortungsvoll mit Themenbereichen wie Freundschaft, Liebe und Partnerschaft auseinander.

Das Beratungs- und Hilfeangebot ist kostenfrei und richtet sich an Jugendliche, Frauen, Männer, Paare und Familien unabhängig von Konfession und Staatsangehörigkeit.

Jedes Gespräch wird vertraulich und auf Wunsch anonym geführt.

Das Team der Schwangerschaftsberatung

Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	**20**	**21**
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29

Besonderheiten im vergangenen Jahr

Im vergangenen Jahr wurde die Schwangerschaftsberatung der Caritas gut frequentiert. Insgesamt kamen 631 Ratsuchende zur Beratung, um sich zu allen Themengebieten rund um Schwangerschaft und Geburt zu informieren. Davon suchten 93 Ratsuchende die wöchentliche Außenstelle in Dingolfing auf.

Die Problemlagen waren sehr vielschichtig. Ein besonderer Schwerpunkt lag bei der **Vermittlung von finanziellen Hilfen** mittels Anträgen bei Stiftungen. Viele hilfesuchende Familien haben ein zu geringes Einkommen. Somit können keine Ansparungen für eine oft ungeplante Schwangerschaft gemacht werden. Das heißt, es fehlt das Geld für notwendige Anschaffungen.

Die Schwangerenberatung ist hier in der glücklichen Lage, dass sie unter anderem auf Mittel des Bischöflichen Sozialen Fonds, der Landesstiftung „Hilfe für Mutter und Kind“ und „Aktion für das Leben“ zurückgreifen kann und so viele **Familien auch finanziell unterstützt** werden können.

Nicht immer können Stiftungsleistungen beantragt werden oder die Genehmigung dauert sehr lang. In anderen Fällen kommt das Baby zu früh auf die Welt und die Eltern benötigen rasch konkrete Sachleistungen für ihr Kind. In diesem Fall können (werdende) Eltern seit Februar 2015 in unserem **CarLa (= CaritasLaden für Babyerstausstattung)** unbürokratische Hilfen erhalten. Die Ausgabe von gebrauchter, gut erhaltener Kinderkleidung oder die Erstausstattung wie Kinderbett, -wagen oder Autokindersitz, entlastet junge Familien. Die Abgabe erfolgt an Frauen und Familien aus der Beratung und ist kostenlos. Das Angebot besteht ausschließlich aus Sachspenden.

Auch 2016 war die **Flüchtlingsproblematik** ein großes Thema in der Caritas Schwangerschaftsberatung. Insgesamt betrug der Anteil asylsuchender Familien in der Beratung rund 30%. Sprachliche Barrieren, kulturell unterschiedliche Sozialisation, persönliche Traumata aus Krieg und Flucht konnten mittlerweile durch die Möglichkeit der Übersetzung besser benannt werden. Dennoch erfordern Beratungen von asylsuchenden Familien einen besonderen Zeitaufwand und berühren nachhaltig. Da die Möglichkeit eine Wohnung zu finden für diese Familien weiterhin nur sehr begrenzt möglich ist, leben viele anerkannte Flüchtlinge nach wie vor in Erstaufnahmeeinrichtungen, was eine zusätzliche Belastung für die Familien darstellt.

Gestiegen ist weiterhin die **Beratung von EU-Bürgerinnen** sowie Familien aus osteuropäischen Ländern. Der Anteil dieser von uns begleiteten Familien beträgt für die Beratungsstelle Deggendorf mittlerweile rund 20%. Auffällig ist, dass 2016 besonders hilfesuchende Mütter mit steigenden multifaktoriellen Problemlagen unsere Beratungsstelle aufsuchten. Beispielhaft sind zum einen immer mehr Beratungen bei Müttern zu verzeichnen, die u.a. an psychischen oder Suchterkrankungen leiden.

Ein besonderer Pluspunkt in der Beratung ist deshalb die **enge Netzwerkarbeit** mit anderen sozialen Diensten. Gerade die Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Sozialberatung, der Schuldnerberatung sowie der Erziehungs- oder Suchtberatung der Caritas hilft bei zusätzlich spezifischen Problemstellungen der Frauen und Familien. Die Teilnahme am Netzwerk „Frühe Kindheit“ durch die KOKI am Landratsamt Dingolfing ermöglicht einen fachlichen Austausch, der letztendlich im Einzelfall der ratsuchenden Familie zu Gute kommt.

Fachambulanz für Suchtprobleme

Das Team der Fachambulanz für Suchtprobleme

Die Caritas-Fachambulanz für Suchtprobleme ist Anlaufstelle für alle Menschen, die in irgendeiner Art und Weise mit dem Thema Sucht tangiert sind. Dabei ist es unerheblich, ob die Ratsuchenden selbst von Suchtproblemen betroffen sind oder ob es sich um deren Angehörige, Freunde oder andere Personen aus dem sozialen oder beruflichen Umfeld handelt.

Die Fachambulanz bietet umfassend Hilfe und Unterstützung. Die Beratungsfachkräfte machen sich gemeinsam mit den Betroffenen auf den Weg, um Möglichkeiten zu erarbeiten, wie diesen am sinnvollsten bei der Überwindung ihrer psychosozialen Schwierigkeiten geholfen werden kann. Dies kann sich von Beratung über intensive Begleitung bis hin zur Vermittlung in eine stationäre Suchtentwöhnungstherapieeinrichtung oder in eine andere Institution erstrecken.

Die Fachambulanz ist Ansprechpartner bei problematischem Alkoholkonsum, Drogen- oder Medikamentenmissbrauch, Essstörungen aller Art sowie allen nicht stoffgebundenen Süchten wie zum Beispiel Internet-, Handy- oder Spielsucht.

Die kostenfreie Beratung erfolgt in einem vertrauensvollen Rahmen, auf Wunsch anonym und unabhängig von Nationalität und Konfession und ist somit allen betroffenen Personen zugänglich. Das Personal der Fachambulanz unterliegt der gesetzlichen Schweigepflicht, so dass sich die Klienten absolut vertrauensvoll an die Berater wenden können.

Eine gute und erfolgreiche Beratung wird durch die Freiwilligkeit der Ratsuchenden erleichtert. Im Bedarfsfall erfolgt mit dem Einverständnis des Betroffenen fachlicher Austausch bzw. Zusammenarbeit mit diversen Einrichtungen und Personen, die die direkte und indirekte Klientenarbeit betreffen. Dies können z.B. Fachärzte, Fachkliniken, andere Beratungsdienste, Bewährungshilfe, Arbeitsagentur, Jobcenter, Arbeitgeber und andere sein.

Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	**22**	**23**
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29

Besonderheiten im vergangenen Jahr

Nachdem Ende 2015 der menschlich und fachlich sehr geschätzte Einrichtungsleiter der Fachambulanz, Herr Hermann Gäßlein, unerwartet verstorben ist, gab es im Jahr 2016 einige **personelle Veränderungen**. So wurde das Kollegenteam mit einer neuen Psychologin, Frau Eva Miedl, erweitert und die langjährige Mitarbeiterin Frau Sandra Süssel hat die Leitungsfunktion übernommen. Das Kollegenteam war ab Frühling fast wieder voll besetzt, so dass die Wartezeiten bei Neuaufnahmen verkürzt werden konnten.

Das allgemeine Angebot der Fachambulanz wurde wie die Jahre zuvor rege in Anspruch genommen. Die Alkohol- und Drogenberatung für Betroffene und Angehörige stellt weiterhin einen Arbeitsschwerpunkt und den größten Anteil der Beratung dar. Aber auch neue psychoaktive Substanzen, die zunehmend im Internet bestellt werden, spielen vermehrt eine bedeutende Rolle.

Ferner gehört zur Vielfalt der Fachambulanz weiterhin das Angebot der **psychosozialen Begleitung** für substituierende Personen. Dies betrifft opiatabhängige Menschen, die unter ärztlicher Aufsicht Ersatzdrogenstoffe erhalten. Weiterhin haben Menschen mit problematischem Spielverhalten die Möglichkeit neben Beratung im Einzelgespräch auch die Teilnahme in einer Gruppe zu nutzen. Zusätzlich werden auch Schwerpunkte auf alle anderen Arten von nicht stoffgebundenen Süchten gelegt wie zum Beispiel Internet-, Medien- und Handysucht. Auch Essstörungen werden in der Fachambulanz thematisiert und behandelt durch Beratung, Vermittlung, Begleitung.

Ebenso bietet die Fachambulanz **Nachsorgebehandlung nach einer stationären Entwöhnungstherapie** an. Hierbei werden Betroffene nach ihrem Therapieaufenthalt bei der beruflichen und sozialen Wiedereingliederung unterstützt sowie bei der Herausforderung, sich in ihrem Umfeld wieder zurecht zu finden. Die örtlichen Selbsthilfegruppen unterstützen diesen Prozess und können einen stabilisierenden Einfluss haben. Von Seiten der Fachambulanz besteht eine enge Verbindung zur Selbsthilfe.

Die Möglichkeit zur Online-Beratung ergänzt das allgemeine Beratungsangebot der Fachambulanz.

Grundsätzlich werden **Beratungsziele** gemeinsam mit den hilfesuchenden Personen festgelegt. Über das Ziel der Abstinenz hinaus bestehen auch Ansätze zur Selbstkontrolle (Selbstkontrolltraining, kontrollierter Konsum) bis hin zur Begleitung von Menschen, die ihren Konsum nicht einschränken wollen oder können, im Sinne einer „Harm Reduction“ (Schadensminimierung).

Auch in diesem Jahr hat sich die Fachambulanz neben dem alltäglichen Beratungsgeschehen zusätzlich um **spezielle Frauenangebote** bemüht. Hierzu hat sich der regionale Arbeitskreis „frauennetzwerk dingolfing-landau“ seit Jahren etabliert. Dieser wird in Kooperation mit der Beratungsstelle für seelische Gesundheit von der Fachambulanz für Suchtprobleme geleitet. Im Rahmen dieses Arbeitskreises wurden im Jahr 2016 neben den regelmäßigen Austauschtreffen zusätzlich Veranstaltungen wie eine Dichterlesung mit der Schriftstellerin Barbara Krohn im Heimatmuseum in Landau oder ein Selbstbehauptungskurs für Frauen veranstaltet. Dieses Seminar beinhaltete rechtliche Grundlagen, Gegenstände der Verteidigung, Verhaltensempfehlungen und Tipps, wie „frau“ richtig helfen kann, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen. Dieses Angebot fand so große Nachfrage, dass für das kommende Jahr ein weiterer Kurs geplant wurde.

Familienpaten

Das Team der Familienpaten

Das heutige Familienleben ist oft großen Belastungen und Herausforderungen ausgesetzt. Viele Familien sehnen sich nach mehr Zeit füreinander, Zeit für die Kinder, Zeit um den Haushalt zu organisieren oder um für Angehörige da zu sein.

Darüber hinaus können unvorhergesehene Ereignisse ein sonst sehr gut funktionierendes Familiensystem überfordern. Sie braucht dann qualifizierte Hilfe und Solidarität ihres Umfeldes. Hier setzt die Familienpatenschaft an.

Durch praktische Unterstützung soll geholfen werden, um aus einer momentanen Überforderung keine Krise werden zu lassen. Familienpaten orientieren sich dabei an den individuellen Bedürfnissen der Familie, versuchen für einen befristeten Zeitraum zu stützen, zu fördern und durch geeignete Angebote zu helfen. Hierbei steht die Hilfe zur Selbsthilfe an erster Stelle.

Familienpaten unterstützen, indem sie Familien im Alltag begleiten, mit Kindern spielen oder bei Hausaufgaben unterstützen, zuhören, Zeit mitbringen und bei alltäglichen Entscheidungen beraten oder in Überlastungssituationen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das Angebot ist für Familien kostenlos und erstreckt sich über den ganzen Landkreis.

Die Familie ist die Keimzelle unserer Gesellschaft!

Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	**24**	**25**
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29

gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Besonderheiten im vergangenen Jahr

Schwerpunkt im Jahr 2016 lag auf der weiteren Gewinnung und Schulung von ehrenamtlich arbeitenden Familienpaten und auf der Vermittlung und Begleitung der bereits einsatzbereiten Paten. So standen 2016 insgesamt **zwölf ausgebildete Paten** für ihren Dienst in den Familien bereit.

Für das **Zustandekommen einer Patenschaft** ist es sehr wichtig, dass Familienpate und Familie zusammenpassen. Hierzu wurden sowohl die Paten als auch die Familien von Anfang an fachlich begleitet. In regelmäßigen Abständen konnte darüber hinaus den Paten im Rahmen eines Erfahrungsaustausches Hilfestellung gegeben werden. Mit den Familien wurden bei Bedarf weitere Gespräche geführt, um die Hilfe auf die Bedürfnisse der Familie abzustimmen.

Die **Gründe für eine gewünschte Patenschaft** waren vielfältig. Allen gemeinsam war jedoch, dass sich die Familien in einer momentanen Überlastungssituation befanden. Durch die Geburt von Mehrlingen, durch Krankheit, Trennung oder familiäre Überlastung befanden sie sich in einer Situation, in der sie sich Unterstützung wünschten, die durch eigene soziale Netzwerke nicht abgedeckt werden konnte.

Da es sich bei den Patenschaften um ein zeitlich begrenztes Angebot handelt, konnten im Jahr 2016 auch schon neun **Patenschaften wieder erfolgreich beendet** werden. Die Dauer einer Patenschaft betrug zwischen vier und vierzehn Monaten. Wann eine Patenschaft beendet werden kann, orientiert sich an den Bedürfnissen und an den Veränderungen in der Familie.

Der bisherige **Verlauf des Projektes ist sehr positiv**. Es ist uns gelungen, den Stamm an geschulten, ehrenamtlichen Paten von acht auf zwölf Ehrenamtliche auszubauen, die bereits in zwanzig Familien tätig waren beziehungsweise noch eingesetzt sind. Ziel für nächstes Jahr wird es sein, die Anzahl der Paten weiter zu erhöhen und diese auszubilden, damit noch mehr Familien in vorübergehenden Überlastungssituationen geholfen werden kann.

Wer sich für die Caritas-Familienpaten interessiert, als **Ehrenamtlicher** mitmachen möchte, das Angebot für sich als Familie nutzen möchte, Kontakt zu Familien vermitteln kann oder sich einfach nur genauer informieren möchte, ist beim Caritasverband Dingolfing-Landau jederzeit willkommen.

Migrationsberatung

Die Migrationsberatung ist eine Anlauf- und Beratungsstelle für alle Menschen mit Migrationshintergrund, die auf Dauer oder vorübergehend in Deutschland eine neue Heimat suchen. Die Migrationsberatung ist im Grundsatz zuständig für Erwachsene ab 27 Jahren.

Die Caritas wirbt mit diesem Dienst um Verständnis und Aufnahmebereitschaft auf beiden Seiten und für ein friedliches Zusammenleben. Gerade durch das Fördern und die Stärkung der Kommunikation mit diesen Menschen versucht man Vorurteile abzubauen und an einer gelingenden Integration mitzuwirken.

Menschen aus anderen Ländern suchen bei uns aus unterschiedlichen Gründen eine neue Heimat. Vom Zeitpunkt der Einreise bis zum Hineinwachsen in unsere Gesellschaft liegen viele Schritte vor ihnen. Sie haben oft mit Diskriminierung und Chancenungleichheit zu kämpfen. Es ist seit jeher ein wichtiges Anliegen der Caritas, Zuwanderer beim Prozess der Integration zu unterstützen. Genauso wichtig ist es, die einheimische Bevölkerung für die Situation der Menschen anderer Länder und Kulturen zu sensibilisieren.

Die Beratung bietet individuelle Orientierungshilfen. Sie hilft den Menschen, sich im Alltag zurecht zu finden und begleitet sie auf ihrem individuellen Integrationsweg. Die Migrationsberater stärken die Zuwanderer in ihren Fähig- und Fertigkeiten beziehungsweise Kompetenzen, damit sie ihr Leben selbst in die Hand nehmen können. Die sozialpädagogischen Fachkräfte fördern die Integrationsbereitschaft und das Verständnis aller Beteiligten und helfen so Berührungsängste abzubauen. Sie vermitteln zwischen Migranten, Einheimischen und Behörden, so dass Integration gelingen kann.

Der Träger der Migrationsberatung ist der Caritasverband Isar/Vils e. V. in Landau. Dort befindet sich auch das Büro. Es wird aber häufig auch vor Ort beraten.

Hausbesuch bei einer muslimischen Familie

Besuch beim Integrationskursträger VHS.

gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	**26**	**27**
Kleiderkammer / Flohmarkt	28	29

Besonderheiten im vergangenen Jahr

Die Migrationsberatung wurde auch im Jahr 2016 auf Grund der hohen Zahlen an Flüchtlingen die in den vergangenen Jahren nach Deutschland kamen, weiterhin mit einer **großen Zahl an Ratsuchenden** konfrontiert. Auch im vergangenen Jahr konnte man dieser extremen Nachfrage auf Grund der zu geringen Personalausstattung kaum nachkommen. Glücklicherweise wurde im Mai 2016 mit der Schaffung einer zusätzlichen Asylsozialberatungsstelle beim Caritasverband Isar-Vils e.V. ein wichtiger Schritt hinsichtlich der Beratung von anerkannten Flüchtlingen im Altlandkreis Landau gemacht. Durch die ganztägige Anwesenheit der Beraterin Frau Andrea Rücker ist nun zeitlich eine bessere Abdeckung des Beratungsangebotes sichergestellt. Besonders durch die regelmäßig stattfindenden Unterkunftsbesuche in Simbach und Eichendorf ist nun eine flächendeckende Beratungssituation geboten, wenngleich die Asylberatung in erster Linie für noch nicht anerkannte Flüchtlinge zuständig ist, so können zumindest auch die anerkannten Flüchtlinge in den Unterkünften von dieser Stelle beraten werden.

Auch 2016 wurden **verstärkt Hausbesuche** im Rahmen der Einzelfall- bzw. Familienhilfe absolviert. Die Ratsuchenden wurden dabei zur Selbsthilfe angeleitet und erhielten eine individuelle Integrationsbegleitung. Dabei fungierte die Migrationsberatung als Schnittstelle zwischen allen am Integrationsprozess beteiligten Personen und Institutionen.

Eine **erfolgreiche Integration** beinhaltet das Erlernen der Landessprache, die Akzeptanz der geltenden Lebensnormen und die Existenzsicherung durch ihrer eigenen Hände Arbeit. Die örtlichen Bildungsträger übernehmen dabei die ersten unersetzlichen Schritte mit der Durchführung von Orientierungs- und Sprachkursen. Die Kursbegleitung durch die Migrationsberatung ist als sozialpädagogische Unterstützungsmassnahme der Teilnehmer zu verstehen, um einen erfolgreichen Besuch des Kurses sicherzustellen.

Als großes Problem für Menschen mit Migrationshintergrund stellte sich weiterhin der Wohnungsmarkt dar. Es ist nur sehr schwer möglich als finanziell schlecht gestellter Mitbürger, was diese Menschen zu Beginn in der Regel sind, **bezahlbaren Wohnraum** in unserer Region zu finden. Die Folge ist meist, dass beispielsweise anerkannte Flüchtlinge weiterhin in den Asylunterkünften verbleiben müssen, was für die Intergration dieser Menschen nicht gerade dienlich ist. In einigen Fällen aber gelang es dennoch, auch auf Grund der intensiven Betreuung und Begleitung durch die Mitarbeiter der Cartias, dass diese Menschen eine Wohnung fanden und so einen weiteren Schritt hin zu einer gelungenen Integration in unsere Gesellschaft getan haben.

Migration wird auch in den kommenden Jahren ein **zentrales gesellschaftliches Thema** sein. Man kann davon ausgehen, dass angesichts der Krisenherde in der Welt Fluchtbewegungen nicht nachlassen werden. Die schwierige Lebenssituation der Flüchtlinge und die damit einhergehenden Probleme, gerade im Hinblick auf Integrationsperspektiven, machen die Arbeit der Asyl- und Migrationsberatung der Caritas sowie die der vielen Ehrenamtlichen weiterhin unentbehrlich.

Kleiderkammer / Flohmarkt

Die Kleiderkammer ist seit 1982 fester Bestandteil des Caritasverbandes Dingolfing-Landau e. V. Sie bietet Menschen, die innerhalb des Landkreises wohnen oder auch Durchreisenden, die Möglichkeit sich mit Kleidung und verschiedenen anderen Haushaltsgegenständen zu versorgen. Zehn ehrenamtlich arbeitende Damen sortieren, räumen ein und geben die gespendeten Waren aus. Bedürftige Personen können einmal im Monat kommen und kostenlos Kleidung und andere Haushaltsgegenstände erhalten. Jeder Besuch wird in eine Kundenkartei eingetragen.

Jeden Dienstag ist die Kleiderkammer von 9:00 bis 10:30 Uhr und jeden ersten Dienstag im Monat auch nachmittags von 14:30 bis 15:30 Uhr geöffnet.

Nicht alle Menschen mit schmalem Einkommen möchten in die Kleiderkammer gehen. Für sie bietet der Caritas Flohmarkt die Gelegenheit gut erhaltene Dinge wie Kleidung und anderes zu sehr günstigen Preisen käuflich zu erwerben. Der Flohmarkt besteht seit 1995 und ist der Kleiderkammer angegliedert. Drei ehrenamtliche Damen beraten sehr gerne sowohl in modischen Dingen als auch in Haushaltsfragen. Der Flohmarkt ist jeden Donnerstag von 8:00 bis 12:00 Uhr geöffnet

Sowohl das Kleiderlager als auch der Flohmarkt befinden sich in der Griesgasse 19 in direkter Nachbarschaft zur Caritas Geschäftsstelle. Wer Kleidung oder andere Sachgegenstände spenden möchte, kann die Waren an den Annahmetagen Dienstag und Donnerstag von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr in der Caritas Geschäftsstelle Griesgasse 13 abgeben. Personen, die sich für eine ehrenamtliche Mitarbeit in unserer Kleiderkammer interessieren sind jederzeit willkommen.

Austauschtreffen der ehrenamtlichen Mitarbeiter

Allgemeine Sozialberatung	6	7
Fachstelle für pflegende Angehörige	8	9
Asylsozialberatung	10	11
Sozialstation	12	13
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	14	15
Zuverdienstprojekt LanZE	16	17
Offene Behindertenarbeit	18	19
Schwangerschaftsberatung	20	21
Fachambulanz für Suchtprobleme	22	23
Familienpaten	24	25
Migrationsberatung	26	27
Kleiderkammer / Flohmarkt	**28**	**29**

Besonderheiten im vergangenen Jahr

Im vergangenen Jahr wurden Kleiderkammer und Flohmarkt wieder sehr gut besucht. Im besonderen Maße fanden Flüchtlinge und auch Familien mit Kindern, häufig auch mit Babys den Weg zu uns. Genau so konnte festgestellt werden, dass wieder mehr ortsansässige Menschen das kostenlose Angebot der Kleiderkammer gerne in Anspruch nehmen.

Der verstärkte Andrang in der Kleiderkammer machte es notwendig, die Öffnungszeiten zu erweitern, in dem die Ferien verkürzt wurden. Beide, Flohmarkt und Kleiderkammer, haben je eine Woche zu Ostern und Pfingsten, drei Wochen im August und die gesamten Weihnachtsferien geschlossen.

Glücklicherweise setzte sich der Trend fort, dass vor allem regelmäßige „Stammspender“ ihre guten bis sehr guten Sachen zu uns brachten. Als sehr hilfreich erwies sich der Helferkreis Asyl. Besondere Bedarfe konnten durch diesen häufig gedeckt werden, seien es Möbel oder andere spezielle Dinge. Wie im Jahr zuvor wurden wieder viele Fahrräder benötigt und auch gespendet. Von besonderem Vorteil war, dass Ehrenamtliche aus dem Asylbereich gemeinsam mit einer Klasse aus der Mittelschule eine Fahrradwerkstatt eingerichtet haben, die zusammen mit Flüchtlingen alte Fahrräder wieder auf Vordermann bringen. Auch unsere Spendenräder werden dort hergerichtet, so dass wir die große Nachfrage relativ gut decken konnten.

Dieses Angebot der materiellen Hilfen können wir nur anbieten solange wir auf einen Stamm von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen zurückgreifen können. Im abgelaufenen Jahr mussten wir drei Damen aus gesundheitlichen Gründen leider verabschieden. Diese Lücke konnten wir Gott sei Dank durch zwei neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen schließen, sind aber weiterhin dringend auf der Suche nach engagierten und interessierten Personen für diesen Bereich.

Sehr wichtig ist uns dabei auch, die Ehrenamtlichen intensiv und gut zu betreuen. Dies geschieht zum einen durch regelmäßigen persönlichen Kontakt, sowie Informationstreffen oder den Mitarbeiterveranstaltungen wie Adventsfeier, Betriebsausflug oder Kirtabesuch.

Auch für das kommende Jahr erwarten wir, wie in den letzten Jahren, einen hohen Zuspruch für die Kleiderkammer und den Caritas Flohmarkt und wollen dieses wichtige Angebot auch in einer möglichst hohen Qualität weiter aufrechterhalten.

Befreundete Dienste in katholischer Trägerschaft

Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Die katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung steht allen Ratsuchenden offen, unabhängig von Familienstand oder -form, Alter, Konfession und Weltanschauung.
Man kann sich an die Beratungsstelle wenden bei Problemen in Ehe, Partnerschaft und Sexualität sowie bei Familienkrisen, Trennung und Scheidung oder in schwierigen Lebenssituationen.
Wir bieten Paarberatung, Familien- und Einzelgespräche an. Außerdem gibt es Gruppen zur Bewältigung von Trennung und Scheidung.
In Dingolfing wird Beratung angeboten von der Stellenleiterin Frau Rosemarie Jell, Dipl.-Päd., Frau Elisabeth Kreilinger, Dipl.-Soz.-Päd. und Herrn Karlheinz Zrenner, Dipl.-Soz.-Päd..
Eine Terminvereinbarung ist möglich über die Geschäftsstelle des Caritasverbandes Dingolfing-Landau.

Telefon	0 87 31/ 31 60 0
	oder 0 87 31/ 30 02 23 5
Telefax	0 87 31/ 31 60 20
E-Mail	eheberatung-dingolfing@bistum-regensburg.de
Internet	www.eheberatung-regensburg.de

Montag	14:00 – 18:00 Uhr
Dienstag	08:30 – 13:30 Uhr
	14:30 – 19:30 Uhr
Donnerstag	15:00 – 20:00 Uhr
Freitag	08:30 – 17:00 Uhr

Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Dingolfing-Landau e. V.

Die KEB ist der Erwachsenenbildungsträger der katholischen Kirche mit einem vielseitigen Bildungsangebot - pfarreibezogen und zentral - für das ganze Landkreisgebiet. Die Geschäftsstelle der Katholischen Erwachsenenbildung im Landkreis Dingolfing-Landau e. V. befindet sich am Pfarrplatz 12 in Dingolfing. Als Ansprechpartner steht Ihnen Herr Stefan Ramoser, geschäftsführender Bildungsreferent, zur Verfügung.
Ein weiteres Angebot der KEB ist die WiEge (Wie Erziehung gelingt). Ansprechpartnerin ist die pädagogische Mitarbeiterin Frau Martha Maria Lutter.
Weitere Informationen können von der Geschäftsstelle angefordert werden.

Telefon	0 87 31/ 74 620
Telefax	0 87 31/ 72 526
E-Mail	info@keb-dingolfing-landau.de
Internet	www.keb-dingolfing-landau.de

Montag – Freitag	09:00 – 12:00 Uhr
und gerne nach Vereinbarung	

Katholische Jugendstelle Dingolfing

Die katholische Jugendstelle ist eine von 13 Regionalstellen des Bischöflichen Jugendamtes Regensburg. Sie ist die Fachstelle für kirchliche Jugendarbeit in der Stadt Dingolfing und in den Landkreisen Dingolfing-Landau und Rottal Inn.
Die Geschäftsstelle der katholischen Jugendstelle befindet sich in der Frankestraße 12 in Dingolfing.
Wer sich näher über die Arbeit und Veranstaltungen der Jugendstelle informieren möchte, bekommt jederzeit kostenlos den Jahresbericht.
Als Ansprechpartner steht Ihnen Herr Josef Süß, Jugendreferent, zur Verfügung.

Telefon	0 87 31/ 60 54 0
Telefax	0 87 31/ 32 80 27
E-Mail	dingolfing@jugendstelle.de
Internet	www.jugendstelle–dingolfing.de

Dienstag	08:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch	08:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	12:00 – 17:00 Uhr

Erziehungsberatungsstelle Dingolfing-Landau der katholischen Jugendfürsorge e.V.

Die Erziehungsberatungsstelle Dingolfing-Landau ist mit einem multiprofessionellen Team aus Diplom -PsychologInnen, Diplom -SozialpädagogInnen und Verwaltungskräften für Kinder, Jugendliche und Familien im gesamten Landkreis Dingolfing-Landau zuständig.
Die Hauptstelle ist in der Wollerstr. 12 in Dingolfing. Es finden zusätzlich Montag, Dienstag und Mittwoch Sprechstunden in der Außenstelle in Landau statt. Die Hauptberatungsgründe sind belastende Einflüsse im Familienbereich, auffälliges Sozialverhalten, Störungen im Gefühlsbereich, sowie Auffälligkeiten im Leistungsbereich beim Kind. Zusätzliche Angebote für Eltern sind die Trennungs- und Scheidungsberatung sowie die Gruppe „Kinder im Blick“ zu diesem Thema, der Gesprächskreis für betroffene Eltern von Kindern mit AD(H)S, ein AD(H)S Elterntraining, eine Pflegeelterngruppe sowie ein Gruppenangebot für Eltern pubertierender Kinder.
An zwei Samstagen im Monat öffnet die Beratungsstelle ihre Türen für getrennt lebende Elternteile, die ihr(e) Kind(er) treffen wollen und bietet dazu geeignete Räume an.

Telefon	0 87 31/ 318 55 0
Telefax	0 87 31/ 318 55 16
E-Mail	info@eb-dingolfing.de
Internet	www.eb-dingolfing.de

Montag – Donnerstag	08:30 – 12:00 Uhr
	13:00 – 16:30 Uhr
Freitag	08:30 – 12:00 Uhr
	13:00 – 15:00 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung

Strom sparen! Aber wie?

Wir beraten Sie gerne
individuell · persönlich · kompetent

Wir sind da Strom
DINGO
Parkdeck am Auenweg
TRINK WASSER
Blockheizkraftwerk

Ihr Partner vor Ort
Stadtwerke Dingolfing GmbH

Wollerstr. 3, 84130 Dingolfing
Telefon: 08731 5060-0

Wir machen den Weg frei.

Als Mitglied Ihrer Genossenschaftsbank verändern Sie nicht gleich die Welt. Da Sie aber als Mitglied auch Teilhaber sind, bestimmen Sie den Kurs Ihrer Bank- und somit Ihrer Region- mit, und beteiligen sich am Erfolg Ihrer Bank. Sprechen einfach persönlich mit ihrem Berater ganz in der Nähe. Rufen sie uns unter 08731/505-0 an oder gehen
Sie online: www.volksbank-dingolfing.de

Volksbank-Raiffeisenbank Dingolfing eG

unserer Partner!

AUTOHAUS SIEBER

MIT VOLLEM EINSATZ... RUND UM IHR FAHRZEUG!

Wir leben Autos.

BIG DEAL
6 Jahre Garantie 2)
3 Inspektionen 3)
GESCHENKT!

Bei uns:
Leasing und Finanzierung zu Top-Konditionen - auch ohne Anzahlung

Nur bei uns: alle Neuwagen mit BIG DEAL GESCHENKT!

Einfach.
HU und AU täglich im Haus 3)

Kompletter Versicherungsservice aus einer Hand

Reparatur- und Zubehör-finanzierung ohne Probleme

Mehr. Erleben!
1.000 Neuwagen
sofort lieferbar

Über
3.000 Gebrauchtwagen
top gepflegt und nur bei uns mit
5 Jahren Garantie 1) inklusive!

1) Händlereigengarantie auf die wichtigsten Baugruppen. 2) Drei Inspektionen gemäß Herstellervorgaben, zzgl. Material und Zusatzarbeiten. 3) HU nach § 29 StVZO u. AU durch eine amtlich anerkannte Prüforganisation (TÜV oderDEKRA). Abb. zeigt Sonderausstattung.

Sieber
www.autohaus-sieber.de
Autohaus Sieber GmbH

Hauptbetrieb:
Landshut
Watzmannstr. 54
Tel. (0871) 276949-0

Filiale:
Dingolfing
Fischerei 29
Tel. (08731) 5066-0

SUBARU
Confidence in Motion

caritas
caritas

Ausgang - Exit
Bitte freihalten!

Seniorenwallfahrt der Caritas Dingolfing ein voller Erfolg

Am 8. September machten sich 515 Senioren aus dem gesamten Landkreis Dingolfing-Landau mit insgesamt 10 Bussen auf in das Kloster Plankstetten zur 31. Caritas-Seniorenwallfahrt.

Am Fuße des Klosters angekommen wurden die Teilnehmer bereits von vielen ehrenamtlichen Helfern der Caritas empfangen und in den Klosterinnenhof begleitet. Dort hatte man die Gelegenheit neben verschiedenen Ausstellungen und dem Klosterladen auch die byzantinische Krypta unterhalb der Klosterkirche zu besichtigen. Beeindruckt zeigten sich viele Senioren auch von der wunderbaren Kulisse der Klosteranlage, ehe sich alle auf dem Weg in das Gotteshaus zum Höhepunkt der Wallfahrt, dem feierlichen Gottesdienst mit Hauptzelebrant Caritasdirektor Dr. Roland Batz und 16 weiteren Priestern aus dem Landkreis, machten. In seiner Predigt bezog sich Dr. Batz auf den Anfang des Johannesevangeliums „Am Anfang war das Wort und das Wort war Gott“. Es sei wichtig miteinander zu sprechen, auch wenn es einem angesichts des großen Leides in der Welt: der Not der Flüchtlinge, der brutalen Anschläge oder auch der persönlichen Schicksalsschläge oft die Sprache verschlage. „So wie wir heute miteinander sprechen, so spricht Gott auch mit uns“, führte er seine Gedanken weiter.

Nach dem Schlusssegen dankte Caritasgeschäftsführer Daniel Schneider allen Beteiligten insbesondere den Priestern und Pfarreien für die Unterstützung im Vorfeld der Fahrt, dem Klosterverantwortlichen für die herzliche Aufnahme, sowie allen ehrenamtlichen Helfern und besonders den Senioren für die zahlreiche Teilnahme. Einen besonderen Gruß richtete er auch an die stellvertretende Landrätin Manuela Wälischmiller und bedankte sich für die finanzielle Unterstützung der Fahrt durch den Landkreis. Er wünschte allen einen schönen Tag, verbunden mit dem Wunsch, dass man sich auch im nächsten Jahr wieder bei bester Gesundheit bei der Seniorenwallfahrt treffen möge.

Nach einem Marienlied zum Abschluss des Gottesdienstes versammelten sich alle Teilnehmer bei mittlerweile herrlichem Sonnenschein im Klosterinnenhof zum Mittagessen.

Bei kühlen Getränken, einem schmackhaften Mittagsmahl und toller musikalischer Begleitung genoss man das herrliche Ambiente des Klosters ehe um 13:00 Uhr die Busse weiter nach Dietfurt fuhren. Hier bestieg man die bereits wartenden Schiffe, um über das wunderschöne Altmühltal vorbei an Kelheim bis nach Weltenburg zu fahren. Ein besonderer Höhepunkt war hier natürlich der Donaudurchbruch und der einzigartige Blick auf das Kloster Weltenburg. Auch an Bord der beiden Schiffe wurden die Senioren mit Kaffee und Kuchen sowie einer abendlichen Brotzeit bestens versorgt und die Musiker der Musikschule Dingolfing unter der Leitung von Georg Schwimmbeck sorgten für heitere und ausgelassene Stimmung.

Am Abend legten die beiden Schiffe dann in Kelheim an, wo bereits die Busse wieder am Steg auf die Senioren warteten, um sie zurück in ihre Heimatpfarreien zu bringen.

Dort kamen die Teilnehmer wohlbehalten, glücklich und mit vielen schönen Eindrücken an und für viele stand fest, dass sie auch im kommenden Jahr wieder dabei sind, wenn dann die 32. Caritas-Kreisseniorenwallfahrt des Caritasverbandes Dingolfing-Landau stattfinden wird.

Unsere Mitarbeiter

Alle Kontaktadressen der Caritas:

Allgemeine Sozialberatung
Griesgasse 13
84130 Dingolfing
08731 31 60 12
asb@caritas-dingolfing.de

Asylberatung
Griesgasse 13
84130 Dingolfing
08731 31 60 13
asylberatung@caritas-dingolfing.de

Beratungsstelle für seelische Gesundheit
Dr.-Godron-Str. 3
94405 Landau / Isar
09951 98 51 15
spdi@caritas-landau.de

Fachambulanz für Suchtprobleme
Griesgasse 21
84130 Dingolfing
08731 32 57 33 0
beratung@suchtambulanz-dingolfing.de

Fachstelle für pflegende Angehörige
Griesgasse 13
84130 Dingolfing
08731 31 60 12
angehoerigenberatung@caritas-dingolfing.de

Familienpaten
Griesgasse 13
84130 Dingolfing
08731 31 60 12
familienpaten@caritas-dingolfing.de

Geschäftsstelle
Griesgasse 13
84130 Dingolfing
08731 31 60 0
geschaeftsstelle@caritas-dingolfing.de

Migrationsberatung
Dr.-Godron-Str. 3
94405 Landau / Isar
09951 98 51 23
migration@caritas-landau.de

Offene Behindertenarbeit
Dr.-Godron-Str. 3
94405 Landau / Isar
09951 98 51 20
oba-fed@caritas-landau.de

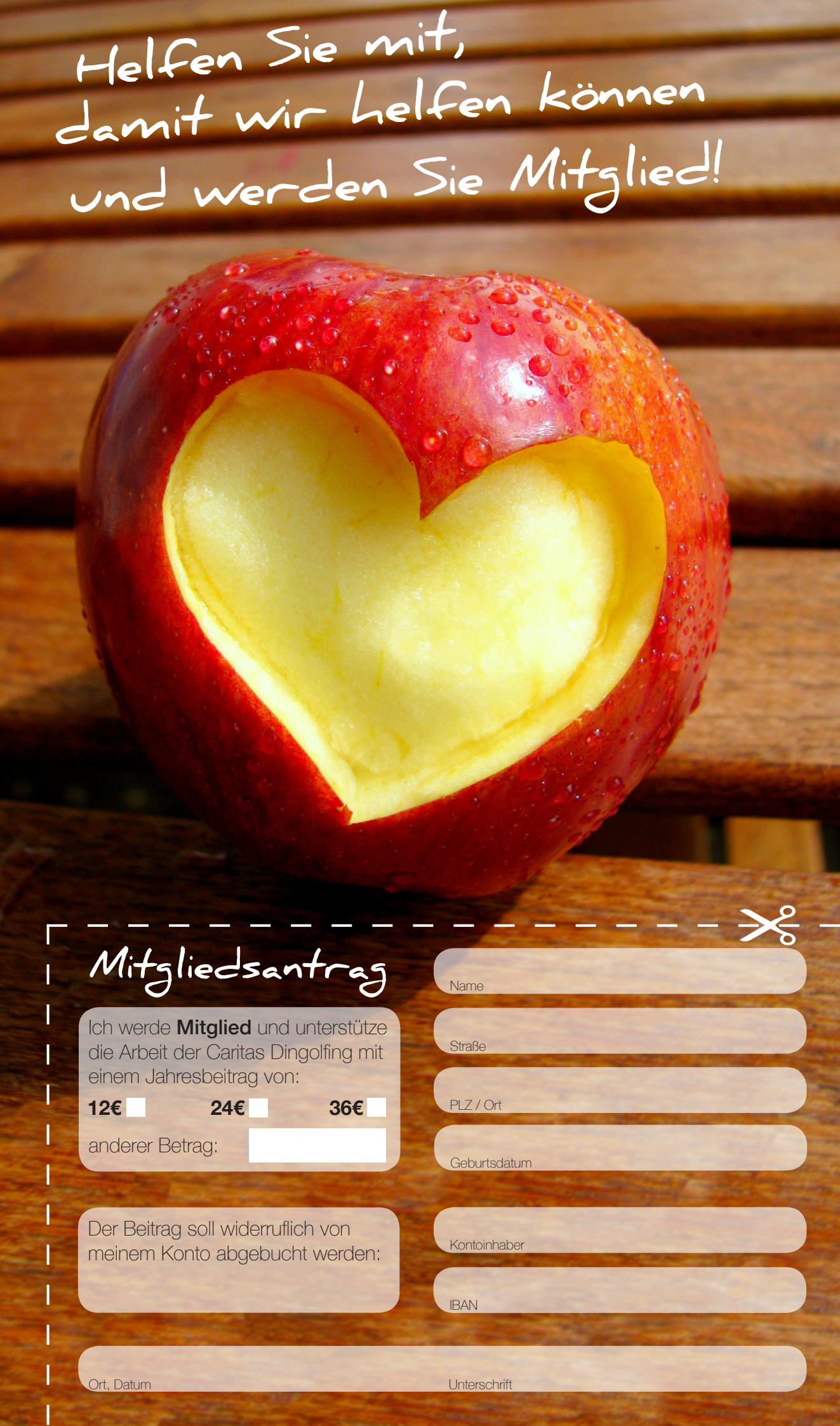
Schwangerschafts-beratung
Griesgasse 13
84130 Dingolfing
0991 29 05 54 0
deggendorf@caritas-schwangerschaftsberatung.de

Sozialstation
Griesgasse 13
84130 Dingolfing
08731 40 32 8
sozialstation@caritas-dingolfing.de

Zuverdienstprojekt LanZE
Oberer Stadtplatz 7
94405 Landau / Isar
09951 60 18 63
zuverdienst@caritas-landau.de

Für weitere Informationen: www.caritas-dingolfing.de

Helfen Sie mit, damit wir helfen können und werden Sie Mitglied!



Mitgliedsantrag

Ich werde **Mitglied** und unterstütze die Arbeit der Caritas Dingolfing mit einem Jahresbeitrag von:

12€ ☐ **24€** ☐ **36€** ☐

anderer Betrag:

Der Beitrag soll widerruflich von meinem Konto abgebucht werden:

Name

Straße

PLZ / Ort

Geburtsdatum

Kontoinhaber

IBAN

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte
freimachen

caritas Dingolfing

Caritasverband für den
Landkreis Dingolfing - Landau e.V.

Griesgasse 13
84130 Dingolfing

Telefon: 08731 / 3160 - 0
Fax: 08731 / 3160 - 20

info@caritas-dingolfing.de
www.caritas-dingolfing.de